

# Zauberwald und Feenplatz

- ein grünes Herz für Freiburg Mooswald



ATMOSPHÄRENSKIZZE



STRUKTURPLAN

M 1:5.000

Mit dem Konzept des Zauberwalds zielt der Entwurf darauf ab, dem Stadtteil Mooswald möglichst viel öffentliche, qualitativ hochwertige Grün- und Freifläche zurückzugeben.

Die wertvollen Grünräume des heutigen Bereichs Drachenweg (B04) werden in der Quartiersgemeinschaft zugänglich gemacht. Sie werden in einen öffentlichen Park mit Spielplatz und einem baumüberstauten Nachbarschaftsplatz mit Café verwandelt. Über die GRÜNE AXISE, in Lage der heutigen Bebauung am Drachenweg, vernetzt sich der Stadtteil nach Norden direkt zur Unterführung unter dem Bahndamm und nach Süden Richtung Flückiger See. Die motorisierte Erschließung, auch für die Müllabfuhr, erfolgt über „Im Ochsensteig“, sowie die bestehende Schlaufe „Hasensteig“/„Drachenweg“.

Den großen Freiflächen steht eine lockere, jedoch verdichtete urbane Entwicklung auf den bebaubaren Flächen gegenüber, die vielfältigen Wohnraum für Menschen aller Generationen generiert.

Die offene Bauweise stellt einen Bezug zur Umgebung her, leitet für die neue Mitte jedoch einen Maßstabsprung ein, der den heutigen Bedürfnissen nach grünen Freizeitalternativen entspricht. Diese bauliche Dichte fördert die soziale Dichte. Mit einzelnen fünfgeschossigen „Hochpunkten“ werden Besuchende durch die Grüne Achse geleitet.

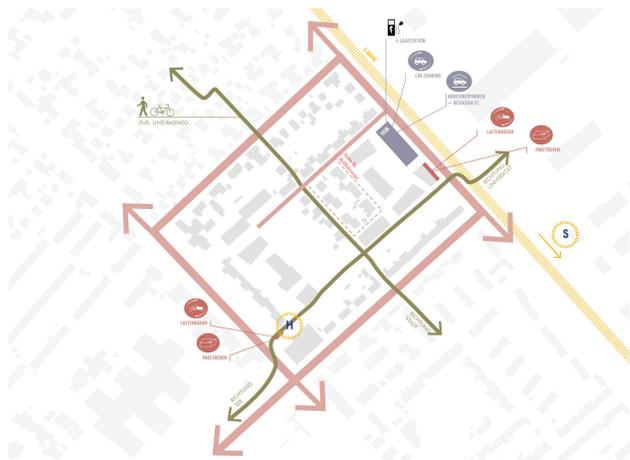
Mit großzügigen Ersatzflächen im Zauberwald und entlang der grünen Achse, kann die Lage des heutigen Spielplatzes hinterfragt werden. An dieser Stelle wird sich Nachbarschafts-sensibel mit Familienwohnungen arrondiert.

An der Elsässer Straße setzt das Multifunktionsgebäude mit dem kleinen Supermarkt einen starken Auftakt für das Gebiet. Die Straße selbst wird zur Allee ergänzt. Die Bauwerkskante der Grundstücke auf denen heute die 1-geschossigen Einfamilienhäuser stehen, kann schrittweise nach vorn an den Verkehrsraum rücken und ihn so besser fassen. Dafür sollte es ein Neubaugebiet für die EigentümerInnen geben, welches zulässt, dass die Bruttogeschossfläche grundstückszugewogen, also unabhängig vom Nachbarn, in ein Vielfaches erweitert werden kann.



LAGEPLAN

M 1:1.000

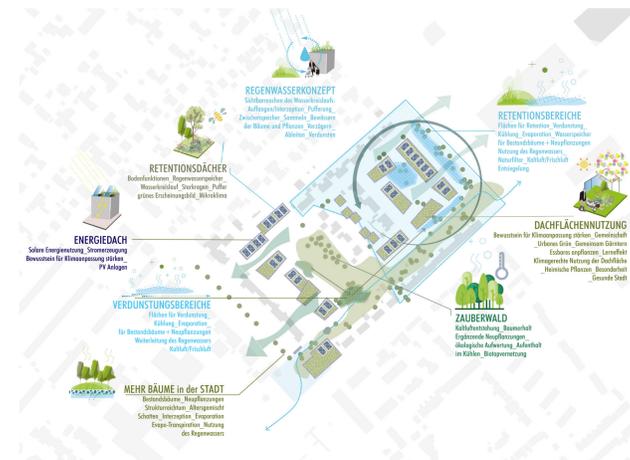


ERSCHLIESSUNG UND MOBILITÄT

o.M

Das Erschließungskonzept zielt darauf ab, versiegelte und motorisierte Verbindungen zu optimieren und sie damit bei voller Funktionsfähigkeit auf ein Minimum zu reduzieren. Dadurch können grüne Freizeitalternativen und der sanftere Verkehr vorbehaltene Infrastrukturen maximiert werden. Zentral ist das Grüne Rückgrat, das als Fuß- und Radweg von Süd-Westen nach Nord-Osten führt und alle wichtigen sozialen, versorgenden und gemeinschaftlichen Angebote miteinander verbindet. Am Kreuzungspunkt zwischen dieser Verbindung und der Querverbindung am Drachenweg befindet sich das neue Quartiers-Service-Zentrum.

Der ruhende Verkehr der Anwohner und Gewerbetreibende kann vollständig in einer Zentralen Quartiersgarage am Elefantentweg abgefangen werden. Ausnahmen hierfür stellen nur barrierefreie Stellplätze und vereinzelt Sharing-Parkplätze dar. Über zwei Mobilitätsstationen mit Lastenrädern, Scootern und anderen Gefährten für die letzten Meter wird das Mobilitätskonzept vervollständigt. Sie befinden sich im Süden, am Umsteigepunkt zum Bus und direkt bei der neuen Einkaufsmöglichkeit im Multifunktionsgebäude, und im Norden am Umsteigepunkt zur Quartiersgarage. An beiden Mobilitätsstationen ist auch eine Paketstation angegliedert, um den Anlieferverkehr der Paketboten im Quartier zu verringern.

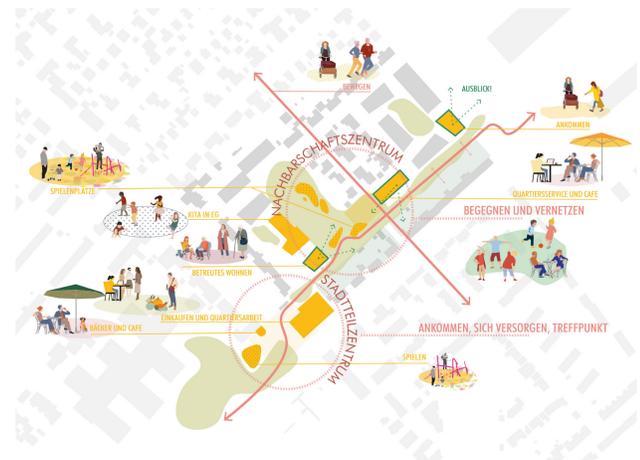


REGENWASSERMANAGEMENT UND ÖKOLOGIE

o.M

Der maximierte Grünraum wird im Bereich des versickerungsfähigen Bodens sowohl im öffentlichen, als auch im privaten Außenraum auch als Retentionsflächen genutzt. Im Bereich des verschmutzten Bodens kann das anfallende Regenwasser oberflächlich zurückgehalten, über Gehölze und Gräser verdunstet und überschüssiges Wasser nach Norden in die Retentionsflächen abgeleitet werden. Die Flachdächer der neuen Gebäude sollen als Retentionsdächer ausgeführt werden, und so die durch Gebäude versiegelten Flächen kompensieren. Sie lassen sich mit Fotovoltaikanlagen kombinieren, um die Wohnungen mit kostengünstigem Strom versorgen. In der Quartiersgarage können so auch E-Autos geladen werden.

Die städtebauliche Struktur ist darauf ausgerichtet möglichst viel des alten und wertvollen Baumbestands zu erhalten. Der Wegfall einiger Bäume im Bereich des B04, der schon durch den Abriss der Bestandsbebauung stattfindet, wird durch Neupflanzungen kompensiert. An der Elsässer Straße wird eine Baumreihe ergänzt und wir zur Allee, so wie sie weiter stadteinwärts bereits existiert. Dafür werden die Fahrradfahrer vom Bürgersteigbereich, den die vielen Einfahrten kreuzen, auf die Straße verlegt. Diese wird hier zur Fahrradstraße, um die Sicherheit für die Radenden zu gewährleisten.



SOZIALE INFRASTRUKTUR, FREIRAUM UND WOHNEN

o.M

Zur grünen Infrastruktur der GRÜNEN AXISE und des Zauberwalds hin, orientieren sich die öffentlichkeitswirksamen Nutzungen: an der Kreuzung Elsässer Straße-Falkenbergerstraße Nachversorgung und Quartiersmanagementbüro, im Norden und Süden im Mobilitätspunkt, sowie im Zentrum der Quartiersservice mit Café, das Betreute Wohnen und die Kita. Aus den Nutzungen ergeben sich Cluster aus den Begegnungsräumen mit unterschiedlichen Qualitäten werden, in denen sich alte und neue Bewohner begegnen. Das Cluster Nachbarschaftszentrum lädt zur Erholung ein, erlaubt es im Café zu verweilen, während die Kinder in Sichtweite spielen, ermöglicht einen fußläufigen und sicheren Weg in die Kita, sowie einen spielerischen Heimweg. Das Stadtteilzentrum am Multifunktionsgebäude stellt mit durchgehendem Platzbelag zur anderen Straßenseite dem vorhandenen Bäcker mit Café. Durch die Ergänzung eines Spielhügels mit Pavillon wird auch dieser Ort familien- und altersgerechter. Auf ausgewählten Gebäuden, wie Quartiersservice und Betreutem Wohnen, ermöglichen Dachterrassen der Gemeinschaft neue Ausblicke auf die eigene Nachbarschaft und in die umliegende Landschaft.